



Sendesperrfrist: 12. Mai 2011, 10.00 Uhr MEZ

Ordentliche Hauptversammlung
Deutsche Börse Aktiengesellschaft
12. Mai 2011

Dr. Reto Francioni
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herrn Aktionäre,

ich begrüße Sie zur Hauptversammlung Ihres Unternehmens, der Deutsche Börse Aktiengesellschaft. Ebenso begrüße ich alle, die online zugeschaltet sind, sowie die Vertreter der Medien.

Bevor ich Ihnen heute den Jahres- und Konzernabschluss 2010 präsentiere und Ihnen einen Überblick zur Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2011 gebe, möchte ich Sie zunächst über das wichtige Thema informieren, das die Zukunft dieses – *Ihres* – Unternehmens maßgeblich bestimmen wird und weitreichende neue Perspektiven eröffnen kann: den geplanten Zusammenschluss der Deutsche Börse AG mit der NYSE Euronext.

Meine Damen und Herren, wie Sie aus unseren Veröffentlichungen wissen, haben wir am 15. Februar 2011 eine Vereinbarung über den geplanten Zusammenschluss beider Unternehmen unterzeichnet, und zwar nach Zustimmung des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG und des Board of Directors der NYSE Euronext.

Der angestrebte Zusammenschluss eröffnet unserem Unternehmen eine einmalige Chance. Wir haben die Möglichkeit, die weltweit führende Börsenorganisation zu schaffen. Das neue Unternehmen wird globaler Marktführer im Derivatehandel und Risikomanagement sein sowie der bekannteste und größte Börsenplatz für Aktienplatzierungen und Aktienhandel. Die neue Börsenorganisation wird ihren Kunden globale Reichweite, innovative Produkte, operationale Effizienz, verbesserte Kapitaleffizienz in der Größenordnung von mehreren Milliarden Euro pro Jahr für Kunden sowie eine erweiterte Bandbreite an Technologie- und Marktinformationslösungen bieten. Durch den Zusammenschluss ergeben sich konkrete und unmittelbare finanzielle Vorteile und attraktive Wachstumschancen für Sie, unsere Aktionäre. Diese stellen sich konkret in der Form von Kosten- und Umsatzerlössynergien dar. Seit der Ankündigung im Februar haben wir gemeinsam mit NYSE Euronext die Integrationsplanung begonnen und konnten in diesem Rahmen bereits zusätzliche Synergien identifizieren.

Bei dem Vorhaben geht es um eine Fusion auf Basis einer stringenten unternehmerischen Logik – zum Wohle der Anteilseigner, der Emittenten, der Anleger, der Mitarbeiter sowie der Finanzplätze Frankfurt und New York. Die Deutsche Börse AG hat sich in den letzten Jahren zum europäischen Vorreiter und Taktgeber in der Branche entwickelt. Keine andere Börse in Europa kann eine vergleichbare Entwicklung aufweisen. Nun wollen wir auf globaler Ebene mit einem starken Partner zusammengehen. Die Finanzmärkte in Europa und Nordamerika können auf dieser überzeugenden Basis nächste Wachstumsschritte unter anderem im asiatisch-pazifischen Raum unternehmen. Ihr Unternehmen, die Deutsche Börse AG, spielt dabei eine entscheidende Rolle. Wir unterstreichen damit auch unsere Stärke, denn nur starke Unternehmen sind in der Lage, einen solchen Schritt von globaler Reichweite zu schaffen. Mit dem Zusammenschluss entsteht die führende Börsenorganisation weltweit mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 17 Mrd. €, mit Umsatzerlösen von mehr als 4 Mrd. € und mit einem EBITDA von mehr als 2 Mrd. €. An dem Gewinn des neuen Unternehmens werden Sie als Aktionäre natürlich über eine attraktive Ausschüttungspolitik entsprechend beteiligt.

Es gilt das gesprochene Wort.

Der Zusammenschluss ist eine großartige Chance für dieses Unternehmen. Wenn wir sie nutzen, bringt dies unser Unternehmen auf einen Schlag in eine neue Dimension.

In Deutschland sind wir zu Beginn dieses Monats einen entscheidenden Schritt weitergekommen: Die BaFin, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, hat die Veröffentlichung der Angebotsunterlage im Rahmen des Zusammenschlusses gestattet. Vor Veröffentlichung der Angebotsunterlage in Deutschland hat auch die amerikanische Börsenaufsicht Securities and Exchange Commission (SEC) ihre Freigabe erteilt. Damit können Sie, die Aktionäre der Deutsche Börse AG, bis zum 13. Juli dieses Jahres Ihre Aktien gegen die der Holdinggesellschaft des künftig größten Börsenkonzerns der Welt eintauschen. Dabei erhalten Sie jeweils eine Aktie der neuen Gesellschaft für eine Aktie der Deutsche Börse AG. Auch in anderen Bereichen, wie den notwendigen regulatorischen und wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen, haben wir seit der Ankündigung im Februar deutliche Fortschritte erzielt. Wir sind daher zuversichtlich, dass wir den Zusammenschluss wie geplant Ende dieses Jahres abschließen können.

Ich glaube, es gibt nur wenig vergleichbare Transaktionen, die derart attraktiv sind. Auch andere haben dies erkannt. Nicht umsonst haben sie kurz nach Bekanntgabe unseres Vorhabens versucht, starke Kräfte aufzubieten, um diesen bedeutenden Zusammenschluss zu unterlaufen – allerdings mit sehr schlechten Erfolgsaussichten, wenn ich das konstatieren darf.

Meine Damen und Herren, dieser Zusammenschluss ist für unsere Gesellschaft vermutlich eine einmalige Chance. Wir werden dieses wichtige Vorhaben später noch ausführlicher besprechen. Zuvor werde ich jedoch noch, diesmal etwas kürzer als in den vergangenen Jahren, erstens den Jahres- und Konzernabschluss 2010 mit dem entsprechenden Lagebericht präsentieren, zweitens die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal des laufenden Jahres skizzieren und drittens einen Überblick über unsere laufenden Maßnahmen zur weiteren Effizienzverbesserung und unsere Wachstumsinitiativen geben sowie unseren Dividendenvorschlag vorstellen.

1. Geschäftsjahr und Jahresabschluss 2010

Im Jahr 2010 haben sich die Geschäftszahlen in den meisten Bereichen der Gruppe Deutsche Börse verbessert. Über die Details dieser Entwicklungen können Sie sich in unserem Geschäftsbericht, auf unserer Internetseite und über die Informationsbildschirme hier in der Jahrhunderthalle unterrichten. Seit Einberufung der Hauptversammlung im elektronischen Bundesanzeiger waren der festgestellte Jahresabschluss und der gebilligte Konzernabschluss mit den entsprechenden Lageberichten zum 31. Dezember 2010 sowie unser Vorstandsbericht nach Paragraph 289 Absatz 4 und 5 sowie Paragraph 315 Absatz 2 Nr. 5 und Absatz 4 des Handelsgesetzbuches zugänglich. Ich darf mich hier bei der Erläuterung auf die wichtigsten Punkte beschränken und ansonsten auf die genannten Unterlagen Bezug nehmen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Zunächst zur Entwicklung unserer vier Geschäftsbereiche:

(Folie 1)

Das Orderbuchvolumen von Xetra, unserem regulierten elektronischen Kassamarkt, ist 2010 um 16 Prozent auf 1,3 Bio. € gewachsen.

Im regulierten Derivatemarkt Eurex, zu dem auch die Verrechnung bzw. das Clearing gehört, ist die Zahl der gehandelten Kontrakte um 12 Prozent auf 1,9 Mrd. gestiegen – ohne Berücksichtigung der US-amerikanischen International Securities Exchange (ISE). Dieser Zuwachs wurde durch eine Abnahme um 22 Prozent bei der ISE relativiert. Diese Entwicklung hat unter anderem zu einer erneuten Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte geführt.

In unserem Nachhandelssegment Clearstream hat das durchschnittliche Verwahrsvolumen um 5 Prozent auf 10,9 Bio. € zugelegt. Im Dezember 2010 haben wir sogar einen neuen Rekordwert von 11,3 Bio. € erreicht.

Unser Marktdatenbereich Market Data & Analytics hat Umsatzerlöse in Höhe von 225 Mio. € erzielt; das waren 19 Prozent mehr als im Vorjahr. Ein Teil dieses Wachstums ist auf die erstmalige Konsolidierung des Indexanbieters STOXX Ltd. im Jahr 2010 zurückzuführen.

Insgesamt gab es also in den meisten Bereichen positive Entwicklungen, mit teilweise zweistelligen Zugewinnen.

(Folie 2)

Entsprechend positiv war auch die Entwicklung der Gruppe: Insgesamt sind unsere Umsatzerlöse um 2 Prozent auf rund 2.106 Mio. € gestiegen. Leider haben sich aber die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft mit ca. 59 Mio. € fast halbiert. Hier spiegelt sich die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, die durch historisch niedrige Zinsen die Investitionsaktivität in der Gesamtwirtschaft stimulieren will – aber hier deutet sich ja seit dem 2. Quartal des laufenden Jahres ein Umdenken an, so dass wir für dieses Jahr Wachstum in diesem Bereich erwarten.

Trotz des schwierigen geldpolitischen Umfelds haben wir unser Ergebnis verbessert, bereinigt um die nicht zahlungswirksame ISE-Wertminderung und die Kosten für Effizienzprogramme. Zurückzuführen ist dies unter anderem darauf, dass sich unsere Kosten 2010 besser als geplant entwickelt haben: Wir haben unser ursprüngliches Kostenziel von 1.210 Mio. € ohne Sondereffekte um 5 Prozent unterschritten. Daraus ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 1.091 Mio. € – das sind 5 Prozent mehr als 2009.

(Folie 3)

Aufgrund der dadurch dokumentierten Ertragsstärke der Gruppe Deutsche Börse schlagen wir Ihnen die Ausschüttung einer stabilen Dividende in Höhe von 2,10 € je Aktie vor. Unsere Dividendenausschüttungsquote, bereinigt um die ISE-Wertminderung und Kosten für Effizienzprogramme, liegt damit bei 54 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses.

Es gilt das gesprochene Wort.

Mit unserem Kapitalmanagement verfolgen wir eine attraktive Ausschüttungspolitik für unsere Aktionäre bei gleichzeitigem Erhalt unseres exzellenten „AA“ Ratings. Ein starkes Kreditrating wird in Zukunft ein immer wichtiger werdender Wettbewerbsfaktor, beispielsweise für unsere Nachhandelsdienstleistungen, die wir zunehmend auch in Asien vertreiben, oder für unser Clearingangebot, das wir für den außerbörslichen Derivatemarkt weiter ausbauen wollen. Gerade in der Krise hat sich die Gruppe Deutsche Börse als Fels in der Brandung bewährt, dies nicht zuletzt durch unsere starke finanzielle Position und unser umsichtiges Risikomanagement.

2. Das erste Quartal 2011

(Folie 4)

War die Entwicklung im vergangenen Jahr verhalten positiv, so können wir auf ein außerordentlich erfolgreiches erstes Quartal 2011 zurückblicken: Im ersten Quartal haben sich unsere Geschäftszahlen sehr positiv entwickelt und die Erwartungen der Analysten übertroffen. Wir konnten unsere Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8 Prozent auf 559 Mio. € steigern. Das Ergebnis je Aktie stieg um 36 Prozent auf 1,14 €. Die weiteren Erfolgsindikatoren finden Sie hier auf der Folie sowie in unserer Pressemitteilung zum Quartalsabschluss.

3. Programm zur Effizienzsteigerung

Meine Damen und Herren, Sie wissen: Wir gehen verantwortlich mit dem Kapital um, das Sie uns anvertraut haben. Dazu gehören kontinuierliche Anstrengungen zur Weiterentwicklung dieses Unternehmens – dazu komme ich gleich. Und dazu gehört ebenso ein unentwegtes Bemühen um Effizienzsteigerung und Kostenkontrolle. Deshalb ist mir die Botschaft besonders wichtig, dass wir auch im ersten Quartal 2011 unsere Gesamtkosten senken konnten: Sie lagen mit 271 Mio. € um ganze 9 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Damit haben wir erneut bewiesen, dass wir trotz hervorragender Erfolge an den Märkten weltweit nicht nachlassen werden, sondern kontinuierlich daran arbeiten, auch schlank und schlagkräftig sowie effizient und effektiv zu bleiben. Und an dieser Grundhaltung werden wir auch in Zukunft festhalten. Darauf werde ich achten.

(Folie 5)

Mehr noch: Wir haben unsere Kostenprognosen bisher immer eingehalten – und wir haben sie häufig sogar unterschritten. Das werden wir auch im laufenden Jahr tun: Statt, wie ursprünglich geplant, ab 2013 sollen die Kosteneffekte in voller Höhe von 150 Mio. € pro Jahr bereits ab 2012 erreicht werden. Das liegt daran, dass wir seit der Ankündigung unseres Programms zur Steigerung der Effizienz schneller Fortschritte erzielt haben als geplant, unter anderem durch ein sehr gut angenommenes Freiwilligenprogramm.

Für 2011 rechnen wir deshalb mit Einsparungen von 115 Mio. € statt der ursprünglich geplanten Kostenoptimierung in Höhe von 85 Mio. €. Auf Basis der hohen Kostendisziplin im ersten Quartal und der schnellen Umsetzung der Effizienzmaßnahmen reduzieren wir damit unsere Prognose für operative Kosten 2011 um volle 35 Mio. € auf 890 Mio. €.

Es gilt das gesprochene Wort.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr den Umzug der Konzernzentrale nach Eschborn abgeschlossen und rechnen daher 2011 mit einer weiteren Verbesserung unserer effektiven Steuerquote auf rund 26 Prozent. Damit ist unsere Steuerquote gegenüber dem Jahr 2007 um rund 10 Prozentpunkte gesunken. Neben dem Umzug nach Eschborn spielten hier unter anderem noch die positiven Effekte der Unternehmenssteuerreform aus dem Jahr 2008 eine Rolle. Dies kommt vor allem Ihnen zugute, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre.

4. Wachstumsinitiativen

(Folie 6)

Mit unserem Kostenmanagement wollen wir auch künftiges Wachstum finanzieren. Das bedeutet zunächst *organisches* Wachstum. Je mehr Teilnehmer wir haben, je höher unser Handelsvolumen ist und je mehr Transaktionen wir verarbeiten, desto stärker sinken die Stückkosten. Deshalb gibt es unter Börsen- und anderen, weniger regulierten Finanzorganisationen einen intensiven Wettbewerb: um Teilnehmer, um Volumen, um Transaktionen. Bei diesem Wettbewerb wird jeder, der wartet, sofort abgehängt.

Zudem sind alle unsere großen Kunden – zum Beispiel die Investmentbanken – längst global organisiert. Dem müssen wir entsprechen. Deshalb arbeitet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich an der Entwicklung neuer Produkte und der Erschließung neuer Märkte weltweit. Wir haben das im vergangenen Jahr getan, und wir tun das im laufenden Jahr – völlig unabhängig davon, ob der große Schritt, den wir planen, zum Erfolg führt. Wir sind bereits breit diversifiziert und international aufgestellt – und zwar in allen Zeitzonen rund um den Globus.

Dazu nun ein paar Beispiele:

- § Erstens: Clearstream hat 2010 eine Vereinbarung mit dem brasilianischen Nachhandelsdienstleister CETIP unterzeichnet, gemeinsam an der Entwicklung, der Vermarktung und dem Vertrieb von Collateral Management-Dienstleistungen zu arbeiten. Mit der im ersten Quartal 2011 implementierten Verbindung erhalten CETIP-Kunden in ihrer eigenen Zeitzone Zugang zu den Diensten von Clearstream rund um das Sicherheitenmanagement. Zudem hat Clearstream im Januar 2011 als erster internationaler Zentralverwahrer Brasiliens in sein grenzüberschreitendes Abwicklungsnetzwerk eingebunden. Dadurch bieten wir Abwicklungs- und Verwahrdienstleistungen für alle Anlageklassen an, die auf den brasilianischen Real lauten. Dies sind entscheidende Erfolge im Rahmen unserer BRIC-Strategie – also für unsere Strategie zur Erschließung der großen aufstrebenden Märkte Brasiliens, Russland, Indien und China.
- § Zweitens: Bei unserem Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI haben wir Anfang März 2011 die Marke von 500.000 gehandelten Kontrakten überschritten. Das durchschnittliche Tagesvolumen hat sich seit Handelsstart stetig erhöht und liegt im März 2011 bei mehr als 11.000 Kontrakten. Die Kooperation mit der koreanischen Börse beim Handel des weltweit beliebtesten Terminprodukts überhaupt läuft seit dem 30. August 2010. Wir sind optimistisch, dass wir dadurch ein Leuchtturmprojekt für weitere Produkte in den Wachstumsmärkten Asiens schaffen, das zum Nutzen aller Teilnehmer ist: in Amerika und Europa ebenso wie in Asien.

Es gilt das gesprochene Wort.

- § Drittens: Eurex OTC Clear. Wir werden hier mit der so genannten „Client Asset Protection“ eine neue Dienstleistung für unsere Kunden anbieten, die einen erhöhten Schutz im Fall der Insolvenz eines Clearing-Teilnehmers bietet. Darüber hinaus werden wir eine neue Methode für die Risikomessung einführen, die sich am gesamten Portfolio der Teilnehmer ausrichtet statt nur an einzelnen Instrumenten. Dadurch wird das Risikomanagement im Auftrag unserer Kunden effizienter. Und wir bereiten Dienstleistungen zur Unterstützung anstehender EU-weiter Reformen in der Regulierung des Derivateclearings vor.
- § Viertens: GC Pooling, ein gemeinsames Erfolgsprodukt von Clearstream und Eurex Repo für das Risikomanagement im Interbankenmarkt. Hier hat das ausstehende Volumen im ersten Quartal 2011 die 100-Mrd.-€-Grenze geknackt und liegt um ein Viertel über dem Vorjahresquartal.
- § Fünftens: Börsengehandelte Indexfonds – kurz ETFs – sind in Europa zwar bereits seit über zehn Jahren auf dem Markt, und wir waren in Europa die ersten, die sie börslich handelbar gemacht haben. Aber sie erzielen weiterhin zweistellige Wachstumsraten und erreichen nach und nach ein Volumen, das auch für uns sehr ernst zu nehmende Ergebnisbeiträge schafft. Im ersten Quartal 2011 haben wir ein durchschnittliches monatliches Orderbuchvolumen von 17 Mrd. € erreicht – das entspricht 14 Prozent des Xetra-Handelsvolumens.

Die Liste ließe sich ad libitum fortsetzen. Um unser Wachstumspotenzial auch weiterhin vollständig nutzen zu können, werden wir im Übrigen 2011 unsere Ausgaben für Wachstumsinitiativen und Infrastruktur trotz Kostensenkungen um ein Drittel auf rund 120 Mio. € erhöhen. Nach unseren aktuellen Plänen entfallen dabei rund 60 Prozent auf das Terminmarktsegment Eurex und 30 Prozent auf den Nachhandelsbereich Clearstream. Die restlichen 10 Prozent teilen sich das Kassamarktsegment Xetra und der Marktdatenbereich Market Data & Analytics.

Zwischenfazit: Die Deutsche Börse ist bereits jetzt auf weiteres Wachstum eingestellt. Wir handeln aus einer Position der Stärke. Wir sehen aber über diese Initiativen für organisches Wachstum hinaus noch weiteres Entwicklungspotenzial – und zwar insbesondere durch einen großformatigen internationalen anorganischen Wachstumsschritt.

5. Zusammenschluss Deutsche Börse und NYSE Euronext

(Folie 7 + 8)

Damit komme ich zu dem Punkt, mit dem ich meine Rede heute begonnen habe und der Sie vermutlich am meisten interessiert: unserem geplanten Zusammenschluss mit NYSE Euronext. Am 15. Februar 2011 haben wir bekannt gegeben, dass die Deutsche Börse und NYSE Euronext ein bindendes Business Combination Agreement unterschrieben haben und sich damit darauf verständigt haben, durch eine Fusion der Deutschen Börse und der NYSE Euronext die weltweit führende Börsenorganisation zu schaffen. Sie, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre der Deutsche Börse AG, haben damit die historische Chance, sich durch einen Aktientausch an dieser neuen Gruppe zu beteiligen. Sie profitieren nicht nur von der unmittelbaren Wertsteigerung aus den erwarteten Synergien, sondern auch von den deutlich verbesserten Wachstumschancen der global führenden Börsenorganisation.

Es gilt das gesprochene Wort.

(Folie 9)

Die Kombination der beiden Börsen ist ein echter Quantensprung: Sie vereint zwei der weltweit renommiertesten und erfolgreichsten Börsenbetreiber unter einem Dach. NYSE Euronext ist nicht nur der weltweit bedeutendste Platz für Börsengänge, der führende Anbieter im Kassamarkt für Aktien und ein hervorragendes Derivatehaus, sondern auch eine Marke, deren Bekanntheitsgrad ihresgleichen sucht. Die Deutsche Börse ist mit ihrem komplementären Produktportfolio führend im Derivatehandel und im Clearing – wo sie über einen ebenso klaren Kompetenzvorsprung verfügt wie im Risikomanagement – sowie im Nachhandelsbereich. Durch den Zusammenschluss dieser beiden Unternehmen schaffen wir die weltweit führende Börsenorganisation.

Wir sind dann:

- § erstens weltweit führend bei Derivaten und im Risiko-Management, mit über 18 Mio. gehandelten Kontrakten pro Tag und dem einzigen Clearinghaus, das eine Echtzeit-Überwachung der Handelspositionen erlaubt,
- § zweitens der größte und bekannteste Finanzplatz für Börsennotierungen weltweit mit einer Marktkapitalisierung der gelisteten Unternehmen, die größer ist als die der folgenden vier Börsenbetreiber zusammen,
- § drittens der führende Anbieter von wachstumsstarken Technologie-Dienstleistungen und Marktdaten sowie der weltweit bekannten STOXX-Index-Familie,
- § und viertens der globale Vorreiter bei internationalen Nachhandels-Dienstleistungen.

Die Grundzüge der Transaktion haben wir gleich nach Ankündigung unseres Plans öffentlich dargelegt. Ich wiederhole nochmals die wichtigsten Fakten: Der Zusammenschluss wird über eine neue Holdinggesellschaft in den Niederlanden vollzogen, die den vorläufigen Namen Alpha Beta Netherlands Holding hat. Diese Holding wird neue Aktien im Austausch gegen Deutsche Börse- und NYSE Euronext-Aktien ausgeben, und zwar im Fall der Deutschen Börse im Verhältnis 1 zu 1 und im Fall von NYSE Euronext im Verhältnis von 1 zu 0,470. Die Aktien der neuen Gesellschaft werden an den Börsen in Frankfurt, New York und Paris zum Handel zugelassen. Nach Abschluss der Transaktion werden im Fall eines vollständigen Umtauschs aller Aktien die früheren Aktionäre der Deutschen Börse einen Anteil von 60 Prozent und die früheren Aktionäre von NYSE Euronext einen Anteil von 40 Prozent an der Alpha Beta Netherlands Holding halten. Eine wesentliche Bedingung für die Transaktion ist eine Mindestannahmequote des Umtauschgebots von 75 Prozent durch die Aktionäre der Deutsche Börse AG. Die Aktionäre von NYSE Euronext müssen zu mindestens 50 Prozent in einer außerordentlichen Hauptversammlung zustimmen, damit im Wege einer Verschmelzung die NYSE Euronext zu einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Holding werden kann.

Aus unserer Sicht ist die Kombination aus den folgenden Gründen überzeugend:

- § Die Unternehmen passen strategisch perfekt zusammen und die Überschneidungen halten sich in engen Grenzen. Dies bestärkt uns auch in der Erwartung, die Zustimmung der Kartellbehörden zu erlangen. Unser geplanter Zusammenschluss ist offen für weitere Kooperationen und Partnerschaften. Wir sind offen für die Aufnahme und Beteiligung weiterer Börsen, insbesondere in Regionen mit starkem Wachstum, aber auch in etablierten Märkten.

Es gilt das gesprochene Wort.

(Folie 10)

§ Der Zusammenschluss ist finanziell mit großen Vorteilen verbunden. Jeweils auf das Jahr bezogen rechnen wir inzwischen mit Kosteneinsparungen in Höhe von rund 400 Mio. € – das sind 100 Mio. € mehr als ursprünglich angenommen. Der Grund für diese Aufstockung liegt darin, dass wir ursprünglich bewusst konservativ gerechnet haben. In den letzten Wochen haben wir aber im Rahmen der Integrationsplanung weiteres Potenzial für Einsparungen identifiziert.

(Folie 11)

- § Auch bei der Höhe der Umsatzerlössynergien haben wir in den letzten Tagen zusammen mit NYSE Euronext Fortschritte erzielen können. Statt mit ursprünglich mindestens 100 Mio. € rechnen wir nun mit mindestens 150 Mio. €. Die Umsatzerlössynergien erwarten wir maßgeblich in den folgenden Bereichen:
- Durch die progressive Einführung der Clearing-Kapazitäten der Deutschen Börse in der gesamten Gruppe sowie die Ausweitung des Risikomanagements über alle unsere Kassa- und Derivatemärkte werden zusätzliche Erlöspotenziale erschlossen. Auf diese Weise entsteht eine globale Clearing-Infrastruktur, die die Kapitaleffizienz und das Risiko-Management für Kunden erheblich erhöht.
 - Wir sehen die Chance, durch die Kombination von Aktien- und Derivatemärkten größere Liquiditätspools zu schaffen und zusätzlich durch einen Quervertrieb innerhalb europäischer Kassamärkte Wachstum zu untermauern.
 - Unsere Kunden können verstärkt Hosting und Management von Technologie und Datendiensten nachfragen. Hinzu kommt eine Ausweitung unseres STOXX-Index-Geschäfts auf den US-Markt und US-amerikanische Produkte sowie auf die globale Ebene. Darüber hinaus verfügt das neue Unternehmen über noch umfangreichere Inhalte zur Gestaltung von Daten- und Analyse-Produkten für das Pre- und Post-Trade-Geschäft.
 - Durch die Bündelung der Vertriebsmöglichkeiten und Cross-Selling Aktivitäten werden wir als erster globaler Anbieter von Handels- und Nachhandelsdienstleistungen der bevorzugte Partner für Kooperationen, speziell in Asien und dem Mittleren Osten. Die gemeinsame Vermarktung des vollständigen Produkt- und Dienstleistungsportfolios erschließt neue Potenziale in unseren Hauptmärkten und beschleunigt Vertriebsfolge in unseren Wachstumsmärkten.
 - Durch die Ausweitung des Produktportfolios werden wir zusätzliche Erlöse generieren. Durch die Kombination von Produkten und Dienstleistungen beider Börsenorganisationen sowie durch die Bündelung der Entwicklungs- und Innovationskraft erwarten wir ein noch deutlicheres Wachstum an neuen Produkten und Dienstleistungen mit nachhaltiger Wertsteigerung für unsere Kunden.

Es gilt das gesprochene Wort.

(Folie 12)

§ Alle Anspruchsgruppen werden langfristig profitieren. Diese Transaktion wird eine Win-Win-Situation für Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter, unsere Partner sowie den Finanzmarkt als Ganzes. Die Marktkapitalisierung der neuen Gesellschaft ohne Berücksichtigung von Synergieeffekten erreicht mehr als 17 Mrd. €. Die Nettoerlöse 2010 hätten sich auf 4,1 Mrd. € belaufen und das kombinierte EBITDA auf 2,1 Mrd. €. Gemessen an Erlösen und Betriebsergebnis entsteht mit dem Zusammenschluss die größte Börsenorganisation der Welt.

(Folie 13)

Allein durch die Kosten- und Umsatzerlössynergien, die am Ende des dritten Jahres nach Abschluss der Transaktion vollständig zum Tragen kommen werden, steigt die Ertragskraft der gemeinsamen Gruppe gegenüber der Markterwartung um mehr als 30 Prozent auf rund 1,7 Mrd. €. Bei Fortführung unserer aktuellen Dividendenpolitik würde dies ebenfalls einem Anstieg der Dividende um mehr als 30 Prozent entsprechen. Darüber hinaus sehen wir eine sehr gute Chance, dass sich mit dem Zusammenschluss die Kapitalmarktbewertung verbessert – beispielsweise gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis. Unsere Erwartung in diese Richtung beruht maßgeblich auf den verbesserten Wachstumsaussichten des gemeinsamen Unternehmens insbesondere im Derivatemarkt und bei der geographischen Expansion. Sowohl die höhere Ertragskraft als auch die erwartete Verbesserung der Kapitalmarktbewertung kommt am Ende Ihnen als Aktionären der neuen Holding zugute: ersteres über die Fähigkeit des neuen Unternehmens, eine attraktive Ausschüttungspolitik zu betreiben, und letzteres über die Erhöhung des Aktienkurses im Falle einer Verbesserung der Bewertung des neuen Unternehmens am Kapitalmarkt.

Dazu ein illustratives Beispiel: Wenn wir den von Analysten geschätzten Konzern-Jahresüberschuss für 2011 von Deutscher Börse und NYSE Euronext sowie die vollen Nachsteuer-Synergien von rund 400 Mio. € mit einem Multiplikator von 13 bewerten, was dem gewichteten Kurs-Gewinn-Verhältnis von Deutsche Börse und NYSE Euronext vor Ankündigung der Transaktion am 15. Februar entspricht, so ergibt sich bereits ein impliziter Wert für jede Deutsche Börse-Aktie von 71 €, was ungefähr 25 Prozent über dem aktuellen Wert liegt. Geht man statt des Kurs-Gewinn-Verhältnisses von 13 beispielsweise von 14 aus, was nur eine moderate Verbesserung der Kapitalmarktbewertung bedeuten würde, so ergäbe sich ein impliziter Wert für jede Deutsche Börse-Aktie von 77 €. Sie sehen damit, welchen Wert diese Transaktion für Sie als Aktionäre der Deutschen Börse schaffen kann.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt: Welche Folgen hat der Zusammenschluss für den Finanzplatz Frankfurt? Aus Sicht unserer Mitarbeiter, aus Sicht der Region, aus Sicht des Bundeslands Hessen und nicht zuletzt auch aus Sicht des Finanzstandorts Deutschland ist diese Frage natürlich von höchster Relevanz – und zwar völlig zu Recht. Dementsprechend haben wir auf die Absicherung der Interessen der Deutsche Börse und des Finanzplatzes Frankfurt in der Verhandlung des Business Combination Agreement allergrößten Wert gelegt. Bisher ist Frankfurt ein wichtiger Finanzplatz in Europa. Durch die Fusion wird Frankfurt ein wichtiger Standort des globalen Kapitalmarkts.

Es gilt das gesprochene Wort.

Im Übrigen kann ich hierzu im Anschluss an meine Darlegungen zum Thema Globalisierung der Märkte nur die rhetorische Frage stellen: Was ist besser – in einer globalisierten Welt global vernetzt zu sein oder lokal abgeschottet? Für mich ist die Antwort darauf klar: Der Zusammenschluss in der Form, wie wir ihn vereinbart haben, stärkt den Finanzplatz Frankfurt und damit auch den Finanzstandort Deutschland.

Das ausgewogene Standortkonzept des neuen Unternehmens sieht vor, dass die beiden Zentralen des Unternehmens ihren Sitz in Frankfurt und New York haben. Und ich möchte betonen: Dies ist auch in der Satzung der neuen Holding rechtlich festgeschrieben. Auch die personelle Besetzung der Führungsorgane der neuen Gesellschaft ist ein Garant für die Berücksichtigung der Interessen der Deutschen Börse und des Finanzplatzes Frankfurt.

(Folie 14)

Mit den Vorbereitungen für den Zusammenschluss liegen wir voll im Plan. Die wichtigsten Meilensteine, die wir bereits erreicht oder noch zu passieren haben, sind folgende:

- § Erstens: Seit der Bekanntgabe des Zusammenschlusses haben wir die verschiedenen aufsichtsrechtlichen und wettbewerbsrechtlichen Genehmigungen substanziell vorangetrieben.
- § Zweitens: Das Umtauschangebot der niederländischen Holding an Sie, die Aktionäre der Deutsche Börse AG, läuft seit dem 4. Mai und gilt bis zum 13. Juli. Für einen erfolgreichen Abschluss ist eine Annahmquote von 75 Prozent erforderlich.
- § Drittens: Die Aktionäre der NYSE Euronext müssen der Transaktion im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung, die am 7. Juli 2011 stattfinden wird, mit mehr als 50 Prozent des Grundkapitals zustimmen.

(Folie 15)

Meine Damen und Herren, wie Sie wissen, haben Nasdaq und ICE dem Board of Directors von NYSE Euronext ein Gegenangebot unterbreitet, das vorsieht, die NYSE Euronext aufzuspalten und den Aktionären der NYSE Euronext ICE- und Nasdaq-Aktien sowie eine Barkomponente für ihre Aktien anzubieten. Nachdem das Gegenangebot vom NYSE Euronext Board of Directors einstimmig abgelehnt wurde, haben Nasdaq und ICE dann am 3. Mai ein Übernahmeangebot angekündigt. Lassen Sie mich betonen, dass wir der festen Überzeugung sind, dass der Zusammenschluss von Deutsche Börse und NYSE Euronext diesem angekündigten Übernahmeangebot für die NYSE Euronext eindeutig überlegen sein wird. Das gilt sowohl in Bezug auf die strategische Logik und die Attraktivität für die Aktionäre der NYSE Euronext als auch für die Auswirkungen auf die Marktstrukturen und die Durchführbarkeit der Transaktion.

Was die strategische Logik angeht, so habe ich diese bereits für den Zusammenschluss von Deutscher Börse und NYSE Euronext erläutert. Wir schaffen durch die Zusammenfassung komplementärer Geschäfte die weltweit führende Börsenorganisation, die die Anforderungen der Märkte nach globaler Präsenz und Breite des Produktangebots in einzigartiger Weise adressiert. Demgegenüber steht bei dem Nasdaq und ICE Angebot die Zerschlagung der NYSE Euronext im Vordergrund, um einen auf den US-Markt fokussierten Kassamarktbetreiber mit sehr begrenzten Wachstumsmöglichkeiten zu bilden und ein Monopol für US-Listings zu schaffen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Für die Aktionäre der NYSE Euronext schafft der Zusammenschluss mit der Deutschen Börse aus den folgenden drei Gründen mehr Wert als der Vorschlag von Nasdaq und ICE:

- § Erstens: Erreichbaren und im Rahmen einer ausführlichen gemeinsamen Analyse verifizierten Synergien bei einem Zusammenschluss von Deutscher Börse und NYSE Euronext stehen hochgradig spekulative Synergieschätzungen gegenüber, von denen Nasdaq und ICE selbst sagen, dass sie durch Due Diligence verifiziert werden müssen und die mit Blick auf die Relation zu der kombinierten Kostenbasis der Unternehmen deutlich über den Beispielfällen in unserer Industrie liegen.
- § Zweitens: Einem exzellenten Kreditprofil und der höchsten Cashflow-Generierung eines Unternehmens in der Börsenindustrie beim Zusammenschluss von Deutscher Börse und NYSE Euronext steht ein voraussichtliches „sub-investment grade rating“ der Nasdaq nach der Transaktion gegenüber und damit die fehlende Möglichkeit, Dividenden an die Aktionäre auszuschütten und in Wachstum zu investieren.
- § Drittens: Der Zusammenschluss von Deutscher Börse und NYSE Euronext hat aufgrund der weltweit führenden Stellung in allen Segmenten – aber insbesondere auch bei Derivaten – sowie der zusätzlichen Wachstumschancen das Potential zu einem klar höheren Gewinn-Multiplikator als derzeit die Deutsche Börse am Markt bewertet zu werden, während bei ICE und Nasdaq aufgrund einer Verwässerung des Gewinnwachstums und der hohen Verschuldung eher mit einem niedrigeren Bewertungsmultiplikator als derzeit zu rechnen ist.

Mit Blick auf die Auswirkungen auf die Marktstrukturen ergibt sich ebenfalls ein sehr eindeutiges Bild: Der Zusammenschluss von Deutscher Börse und NYSE Euronext stärkt aufgrund des komplementären Charakters der Transaktion die bestehenden Marktstrukturen wie auch die beteiligten Finanzplätze und bietet unseren Kunden signifikante Vorteile in Bezug auf ein globales Netzwerk, Cross Margining und Produktinnovationen. Demgegenüber führt das Nasdaq und ICE Angebot zu einem Monopol bei US-Listings, einer Schwächung des Finanzplatzes New York durch massiven Stellenabbau aufgrund in hohem Maße überlappender Strukturen, einer Marginalisierung der Europäischen Kassamärkte in einer US-fokussierten Nasdaq und NYSE Euronext Kombination, sowie einer Schwächung der Marktinfrastruktur in den USA und Europa durch die Zerschlagung bewährter Strukturen.

Abschließend und aus meiner Sicht ganz wichtig ist die äußerst fragliche Durchführbarkeit des Angebots von Nasdaq und ICE. Während wir mit der NYSE Euronext einen Zusammenschluss auf Basis eines unterschriebenen Vertrags planen und im Prozess schon weit fortgeschritten sind, handelt es sich bei dem Nasdaq und ICE Angebot um einen Vorschlag, der vom NYSE Euronext Board of Directors klar zurückgewiesen wurde. Entscheidend ist darüber hinaus, dass nach Ansicht der Experten die US Kartellbehörden eine Übernahme der NYSE Euronext durch die Nasdaq aufgrund des entstehenden Monopols im US-Listings Geschäft unterbinden werden.

Es gilt das gesprochene Wort.

Ein letzter Punkt, den Herr Dr. Gentz bereits kurz in seinen Ausführungen angesprochen hatte: Heute haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutschen Börse eine gemeinsame begründete Stellungnahme zum Übernahmeangebot nach Paragraph 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes veröffentlicht. Nach eingehender Prüfung sind beide Gremien zu dem Schluss gekommen, dass das darin enthaltene Umtauschangebot der niederländischen Holding an die Aktionäre der Deutschen Börse aus finanzieller Sicht fair und angemessen ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutschen Börse sind davon überzeugt, dass der Zusammenschluss der Deutschen Börse und der NYSE Euronext im besten Interesse der Deutschen Börse und ihrer Aktionäre ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutschen Börse unterstützen daher das Umtauschangebot und empfehlen Ihnen, den Aktionären der Deutschen Börse, das Umtauschangebot anzunehmen.

(Folie 16)

Meine Damen und Herren, diese Transaktion ist richtungsweisend und wird die Entwicklung des Börsensektors weltweit entscheidend prägen – und zwar nicht nur in den nächsten Jahren, sondern für sehr lange Zeit: Wenn Sie sich dafür entscheiden, dann haben Sie und Ihr Unternehmen die Chance, Wert zu schaffen, Ihrer Aktie eine umfassende neue Perspektive zu geben und zugleich die globalen Kapitalmärkte auf Jahrzehnte hinaus sicherer, integrierter und transparenter zu machen. Und wir können als noch internationaleres und noch breiter diversifiziertes Unternehmen auch für Sie als Eigentümer nachhaltig Wert schaffen. Wenn Sie sich dafür entscheiden, dann entsteht noch in diesem Jahr die weltweit führende Börsenorganisation – eine Börsenorganisation, die weltweit einzigartig sein wird: in der Reichweite ihrer Geographie und in der Breite ihres Produktmix.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass die strategische Logik, die finanziellen Vorteile und das nachhaltige Wachstumspotenzial des Zusammenschlusses von Deutscher Börse und NYSE Euronext Sie wie auch die NYSE Euronext Aktionäre überzeugen werden – ganz so, wie auch wir und das NYSE Euronext-Management überzeugt sind. Jetzt liegt also die Entscheidung bei Ihnen, sehr geehrte Aktionäre. Wir setzen auf Ihre Unterstützung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf Ihre Fragen.

Es gilt das gesprochene Wort.